



Armin Mueller-Stahls Hollywood-Debüt – als ungarischer Immigrant, der angeklagt ist, während des Nationalsozialismus jüdische Mitbürger ermordet zu haben. Dem gebürtigen Ungarn Mike Laszlo wird vorgeworfen, bei seiner Einwanderung in die USA vor 37 Jahren falsche Angaben gemacht zu haben. Kürzlich aufgetauchte Dokumente belasten ihn schwerer Kriegsverbrechen, die er im Zweiten Weltkrieg in Ungarn als Mitglied einer Spezialeinheit der Polizei begangen haben soll. Laszlo bittet seine Tochter, die Strafverteidigerin Ann Talbot, ihn vor Gericht zu vertreten. Er beteuert seine Unschuld, und sie willigt ein. Bald aber muss sie feststellen, dass die Beweise gegen ihren Vater erdrückend sind. Mehrere Zeugen identifizieren ihn als den Mann, der „Mischka“ genannt wurde. Laszlo aber schweigt. „Music Box“ wurde 1990 bei der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet, was der Film nicht zuletzt der differenzierten Charakterzeichnung eines „Täters“ durch den Hauptdarsteller verdankt: „Armin Mueller-Stahl, der sich ganz nach innen kehrt, diese Wendung ins Eigene dabei sichtbar machen kann als die ihm längst vollzogene Austrocknung der Seele, ist der Mann, der, bis ans Ende, seine Sturheit bewahrt.“ (Neue Zürcher Zeitung, 11.9.1990)

Armin Mueller-Stahl's Hollywood debut – as a Hungarian immigrant charged with murdering Jewish compatriots during the time of National Socialism. Hungarian Mike Laszlo is charged with having given false information on his arrival in the USA 37 years earlier. Recently uncovered documents incriminate him with serious war crimes that he supposedly committed as a member of a special police unit in Hungary during World War II. Laszlo asks his daughter, defense attorney Ann Talbot, to defend him in court. He pledges his innocence and she consents. But soon she realizes that the evidence against her father is overwhelming. Several witnesses identify him as the man known as „Mishka“. But Laszlo remains silent ... „Music Box“ received the Golden Bear at the 1990 Berlinale, not least because of the differentiated portrayal of a „Täter“, of an offender, by the lead actor: „Armin Mueller-Stahl, who turns completely inwards, can in doing so, in turning to the self, render visible a long since executed drying up of the soul. A man who holds onto his obstinacy to the very end.“ (Neue Zürcher Zeitung, 11.9.1990)

Music Box

Music Box – Die ganze Wahrheit

Music Box

1989, 125 Min., 35 mm, Farbe *colour*, englische Fassung *English version*, FSK 12

Regie Director Constantin Costa-Gavras

Drehbuch Screenplay Joe Eszterhas

Kamera Camera Patrick Blossier

Schnitt Editing Joëlle Van Effenterre

Musik Music Philippe Sarde

Rollen Cast Jessica Lange (Ann Talbot), Armin Mueller-Stahl (Mike Laszlo), Frederic Forrest (Jack Burke), Donald Moffat (Harry Talbot), Lukas Haas (Mikey Talbot), Cheryl Lynn Bruce (Georgine Wheeler), Mari Töröcsik (Magda Zoldan)

Produktion Production Irwin Winkler, Carolco Pictures

Weltvertrieb World Sales Tamasa Distribution

dt. Verleih German distr. Kinemathek Hamburg

Schauspieler **Armin Mueller Stahl** über Mike Laszlo und „Music Box“: „Eine schwere Rolle, vielleicht die schwerste von allen, die ich gespielt habe. Mike muß gegen den Strom der Geschichte schwimmen. Alle beweisen seine Schuld, der Fall könnte abgeschlossen werden, aber er sagt nein, das bin nicht ich, die Kommunisten haben das getan. Wenig Argumente hat er zur Verfügung, dafür umso mehr Emotionen. Mike darf nie ein Monster sein, wäre er es, würden wir die Geschichte eines Falles erzählen, die des Mike Laszlo. Aber wir wollen die Geschichte vieler Fälle erzählen, vieler Mike Laszlos, die es gab, gibt und geben wird. (...) „Music Box“ sah ich das erste Mal in Washington, das zweite Mal in Los Angeles, das dritte Mal auf dem Berliner Filmfestival. Mit jedem Mal gefiel er mir besser, ein guter, wichtiger Film.“ (Aus: Drehtage „Music Box“ und „Avalon“, 1991)

Actor **Armin Mueller-Stahl** about Mike Laszlo and „Music Box“: „A difficult role, maybe the most difficult I have ever played. Mike must swim against the current of history. Everyone proves he is guilty, the case could be closed. But he says no, that is not me, the communists did that. He has very few arguments at his disposal, but all the more emotions. Mike must never be a monster. Were he, we would be telling the story of just one case, that of Mike Laszlo. But we want to tell the story of lots of cases, lots of Mike Laszlos, as there were, are and will be. (...) I saw „Music Box“ for the first time in Washington, the second time in Los Angeles and the third time at the film festival in Berlin. I liked it better every time, a good, important film.“ (From: Drehtage „Music Box“ und „Avalon“, 1991).

So 07. Nov.

13.45 h - CS 2